

es am Schleife [Battensn.-Fk], Hä eß zum Schleife [Obgz.] \* 'es geht mit ihm geldlich bergab'. Der Bauer sagt zum kranken Schwein: *Gieh' mer doch jetz' nit schön schleife* [Wiesbaden: O. Nielk, For'n Kreizer allerhand!, Bd. 1, 1908, S. 11]. — **3.** Wie schd. 'schärfen' (Messer, Axt usw.). Rda. *Hä well schleife, äwwer nit dreh* 'will etwas ohne Mühe erreichen' [Zi]. Eine weitere Rda. s. *drehen*. — **4.** 'einen betrügen' [Rotterd.-Schm].

Formen: *slaijə* Gshm. Lghn. Selt.; *slaijə, šleif, gəšleifə* Wiss.: *slaijə, šlajf, gəšlajə* Wtfd.; *šlijən, šlajf, jəšlajən* Obob.; *šleipən, šlip, əšlipən* Rho.; *šlij, šlajf, gəšlajə* Klschmkd. — Vgl. zu s. 1 V. 354, zu s. 2 K. 350, C. 738 und Deutsches Wörterb. 9, 593.

**schleifen**<sup>3</sup> **1.** Trans. **a.** Wie schd. '(über den Boden) ziehen, schleppen'. *Holz aus'm Wald schlaafe* [Gelnhsn.], *Schläf das Struh nit so durch de Hoob* [Wtfd.] usw. Rda.: *Hä kann de Länge 'Lenden' net jeschleifen* 'kann sich kaum bewegen' [Obob.], *Der ist, wie wann e durchs Wasser geschlaaft wör wonn* \* 'ganz naß' [Kempfenbr.-Ge]. *Die Katze durch die Bach s. s. Katze. Einen durch die Mäuler s. s. 2, 282, 45f. Es s. lassen s. 2, 23, 43. Die Würde schleefe* \* 'übermäßig langsam sprechen' [Wsl.]. — **b.** mit zu ergänzendem Objekt: 'den Pflug auf die Schleife<sup>3</sup> 1 legen' [Wiss.; wohl auch Röhges-Gi], z. B. *Mer mun 'müssen näch schlaafe* [Wiss.]. — **c.** 'Acker oder Wiese mit der Schleife<sup>3</sup> 4 bearbeiten' [Wsl. Dauernhm.-Bü Wtfd. Ma Obgz. Ro.]. Der Acker ist vor dem Säen *zwamol geschlääft wäen* [Wtfd.]. — **2.** Reflexiv. *Dei schlaaft sich* 'schleppt sich dahin' (weil hochschwanger) [Eschr.]. — **3.** Intrans. — **a.** 'sich wegen anhängenden Wurzelwerks gehemmt bewegen' (Egge) [Miehlen-Go Goldhsn.-We]. — **b.** \* 'langsam, schleppend gehn' [Uw Kōrdf.-Ul Li Weilburg Us Kempfenbr. Kathus-He]. *Der schlaaft* [Rod a. d. W.-Us], *Er kimmt geschlaaft* [Kirbg.-Li].

Formen: *šlajə* Gshm. Nst. Wiss. Gelnhsn.; *šlijə* Wtfd.; *šlijən* Obob. — Zu 1c vgl. Martin und Lienhart, Wörterb. der elsäss. Mdaa. 2, 453.

**Schleifenbaum** s. *Schleifbaum*.

**Schleifenscheit** N. Nur in der Sprachspielerei *Hier ist ein Scheit, ein S., ein wohlgeschliffenes S.* usw. [Steinb. bei Kronbg.-Ot].

**Schleifer** M. 'der Tanz Walzer' [Bi Radmühl-Ge Eschr. La Bad Salzschrif-Fu Neukchn.-Hü He Zi Dsbg.; wohl auch Nst.]. Vgl. *Schleifwalzer*.

Formen: *slaijř* Nst.; *Schleifer* Obgz.

**Schleiferei**<sup>1</sup> (-ei-) F. 'das Schleifen von Messern, das Gleiten auf einer Schleife<sup>2</sup>' [Gelnhsn.].

**Schleiferei**<sup>2</sup> (-ä-) F. 'mühsames Tragen, Schleppen' [Gelnhsn.].

**Schleifgarn** (-ä-) N.? 'zum Fischfang dienendes Schleifnetz' [Nieder-Ohmen-Al].

**Schleifgras** (-ä-) N. 1. 'Quecke (*Triticum repens*)' [Brandoberndf.-Us Wett.]. — 2. 'Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*)' [Ockst.-Fb].

**Schleifholz** N.? 1. = *Pflugshaupt* (s. d.) [Wallau-Bi]. — 2. = *Schleife*<sup>3</sup> 1 (s. d.) [Züschon-Ed].

**schleifig** 'schleppend' [Biebrich], z. B. *ein schlafisches Kleid*. Auch Adv. *schlafig geh* \* 'langsam, schleppend gehn' [Hettenhn.-Ut].

**Schleifkanne** (-ē-) F. 'Holzkanne zum Mitnehmen von Wasser auf das Feld' [Zi].

Vgl. V. 127. 354 sowie Heßler 2, 264 und Deutsches Wörterb. 9, 604.

**Schleifkarren** M.? wohl scherzhaft für 'das hohe Spinnrad (mit der Spule über dem Rad)' [Wallrabensn.-Ut]. Vgl. *Schleifstein* 3.

**Schleifklotz** M. Auch Dim. Teil der Wagenbremse (= Bd. 2 Abb. 16, Teil 2b) [Kempfenbr.-Ge Holzhsn.-Ew]. Vgl. zur Benennungweise *Schleifbaum* 2.

**Schleiflast** F. 'schwere Last' [Wiss.]. Ursprünglich von Reisig, das man hinter sich her zog.

**Schleifnagel** M. 1. 'Nagel am Schleifscheit (s. d.)' [Steina-Zi]. — 2. 'an der Schleife<sup>3</sup> 1 angebrachter Nagel, der das Abrutschen des Pfluges verhindert' [Wiss. Doch selten].

S. 1 wohl Klammerform aus *Schleifscheitnagel*.

**Schleifrobe** (-ē-) F.? wohl 'einjähriger Reben-schößling, der zu dem 2. Pfahl geleitet oder auch in die Erde gesenkt wird, um Wurzeln zu ziehen' [Caub-Go].

Vgl. K. 351 und P. Cadel, Beiträge zur rheinhess. Winzerspr. 1928, S. 55. 41.

**Schleifriegel** M. Teil des Webstuhls (= Abb. *Webstuhl*, Nr. 4) [Steina-Zi]. Vgl. *Schleifbaum* 1.

**Schleifriemen** (šlijp-) M. 'nicht durchgebackener Streifen im Brot' [Freienhgn.-Ed]. Vgl. *Schleifstein* 5.

**Schleifsack** (-ä-) M.? 'einer, der schleppend geht' [Nst.].

**Schleifscheit** (-ē-) N. 'der (vom Pflüger aus gesehen) linke Griff des Hinterpfluges' (= Bd. 2 Abb. 68b, Teil 1) [Steina-Zi]. Der rechte Griff dort *Habscheit* (s. d.).

**Schleifschuh** (šlijf-) M. 'nachlässig gehender Mensch' [Obob.].

**Schleifstein, Schleifestein** M. 1. Wie schd. 'der radförmige, sich um seine Achse drehende Stein zum Schärfen von Metallgeräten'. In Wiss. diente zum Schleifen auch die Brüstung einer Sandsteinbrücke. *He guckt derch nin 'neun' Schliifsteine* 'ist neugierig' [Ddrd.]. (*Da*)sitzen wie ein Affe auf dem S., *Einen Buckel, Ein Gesicht machen wie ein Affe auf dem S.* **2.** \* 'Wetzstein zum Schärfen der Sense' [Wsl. Ut Kōrdf.-Ul Uw We]. Anderorts *Schlotter-, Wetz(e)stein*. — **3.** scherzhaft für 'das hohe Spinnrad (mit der Spule über dem Rad)' [Biebrich Homburg v. d. H.]. Vgl. *Schleifkarren*. — **4.** scherzhaft für 'Fahrrad', bes. für ein schlechtes, altes [Wtfd.]. Vgl. *Scherenschleifer* 3 und *Schliffer*. — **5.** 'nicht durchgebackene Stelle im Brot' [We]. Vgl. *Schleifriemen*.

Formen: *slaijšdā* Wtfd. (1. 4); *šlajšdā* (vgl. 223, 37), aber *slaijə* für *schleifen*<sup>2</sup> 3 Gelnhsn.; *šlijšdēv* Obob.; *Schliifestein* Kirchbg.-Fr; *šleipšten* Rho. — Zu S. 5 vgl. Deutsches Wörterb. bei *watzig*.

**Schleifstützlein** N. Nur in der Rda. (*Die Nase läuft*) wie 'n *Schliifstützle* 'läuft sehr' [Schmalk.].

Zum 2. Teil vgl. *Stutz* 'Schöpfgefäß' bei Hertel 240.

**Schleifwalzer** M.? Tanzname in Falkensn.-Ot Eschwege. Vgl. *Schleifer*.

**Schleifwürstchen** (Schläif-Obersuhl) N. 'kleine Wurst zum Verschenken (an Kinder?)' [Ro-Süb Richelsdf. Obersuhl].

Vgl. *Schleife* 'kleine Wurst' bei Hertel 211.

**Schleim** M. Wie schd. Hierzu *Schloimche* 'Hafer-suppe' [Gshm.]. S. 'heruntergewürgten Ärger' auf *einen haben* [Cass.].

Formen: *slāim* Wiss. Gelnhsn.; *šlim* Niddawitzhsn.-Ew; *šlim* Obob.; *šleim* Rho. — Zu der Rda. vgl. Deutsches Wörterb. 9, 610.

**schleimechtig** 'schleimig' [Kirchbg.-Fr].